



September 2015

3. bis 4. Oktober 2015

Tage der Industriekultur am Wasser

Kreis Pinneberg, Itzehoe und Umgebung

Mit 350 Veranstaltungen in 124 Denkmälern an 60 Orten geht das erfolgreiche Kulturprojekt der Metropolregion Hamburg in die dritte Runde. Hafenanlagen, Schleusen und Schiffe, Leucht- und Wassertürme, Brücken und Mühlen, Fabriken und Kraftwerke geben am 3. und 4. Oktober Einblicke in die Welt der Industriekultur am Wasser.

Die Tage der Industriekultur am Wasser stellen erneut Denkmale der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg vor, die bisher der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt geblieben sind. Einen gemeinsamen Rahmen stellt auch diesmal die Technik her, die Wasser nutzt, Wasser beherrscht und am Wasser liegt.

Historische Industrieanlagen und -museen öffnen sich dem Publikum mit besonderen Programmen: Führungen und Vorführungen, Besichtigungen und Mitmachaktionen erklären die historische Technik und Arbeitswelt. Neu mit dabei sind auch besonders wichtige maritime Highlights außerhalb der Metropolregion: entlang der Elbe-Müritz Wasserstraße, am Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg, in Kiel und sogar Rostock.

In **Elmshorn** neu hinzugekommen ist der ehemalige Getreidefrachter Klostersande, der von dort regelmäßig nach Hamburg pendelte, um die Köllnflocken-Werke mit Hafer für die Haferflockenherstellung zu versorgen. Das Industriemuseum zeigt in seiner Ausstellung die Entwicklung von Industrie, Technik, Arbeit und Alltag in Schleswig-Holstein und bietet Zeitreisen zur Industrialisierung in Elmshorn an. Der Wäger lädt ein zu einem Rundgang durch den Elmshorner Hafen. Der vereidigte Getreidewäger war vor gut 100 Jahren eine wichtige Person für den Hafenbetrieb und Teil des umtriebigen Geschehens im Elmshorner Hafen.

Die Fahrten und Besichtigungen der zahlreichen historischen Frachtschiffe und Fähren werden wieder ein Höhepunkt sein. Viele der Publikumsmagneten sind dieses Jahr beim Gaffeltreffen der historischen Ewer in **Glückstadt** zu erleben. Nach der Gaffelwettfahrt laden die Ewer: „Frieda“, „Gloria“, „Johanna“, „Wilhelmine von Stade“ und der Zollkreuzer „Rigmor von Glückstadt“, am 3. Oktober, ab 15:00 Uhr, im Hafen zum Open Ship und Führungen ein.

Auf dem anderen Ufer der Elbe in **Wischhafen** informiert das Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseum in der Sonderausstellung „die Küstenschiffahrt in der Stunde Null“, über die Küstenschiffahrt in und nach dem II. Weltkrieg. Natürlich gibt es auch umfassende Erläuterungen zu der Kleinschiffahrt auf der Unterelbe gestern und heute. **Itzehoe** beteiligt sich zum ersten Mal an den Tagen der Industriekultur. Die Zementfabrik Alsen öffnet ihre Tore. Das über 150 Jahre alte Unternehmen exportierte sogar nach Übersee. Für Itzehoe und die Region Steinburg stellte die Fabrik einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, der das Gebiet infrastrukturell stark prägte. Führungen durch das Magazin und über das Gelände werden angeboten. Spannend werden auch der Vortrag von Willi Breiholz, einem ehemaligen Ingenieur bei Alsen-Breitenburg und das kleine Filmfest zum Thema Alsen. Das Kreismuseum Prinzeßhof beschäftigt sich in seiner Ausstellung mit „Tonseilbahn und Ewer... 150 Jahre Arbeitswelt und Zukunftsvisionen“. Bei der Geschichts-Rallye erkunden Kinder das Führerhaus eines Ewers und lernen anhand der originalen Arbeitsutensilien von Alsen die vielschichtigen Tätigkeiten in der Zementfabrik kennen. Weiter gen Westen in der **Wilstermarsch** befindet sich mit 3,54 Meter unter Normalnull die tiefste Landstelle Deutschlands. Seit dem 15.

Jahrhundert schützen Deiche und die Schleuse Kasenort die Marsch vor den Fluten aus Stör und Elbe. Mehr zu der Geschichte der Wilster Au und der Schleusenanlage erhalten Interessierte an der Schleuse Kasenort. Um das unter dem Meeresspiegel gelegene, aber sehr fruchtbare Land um Wilster zu entwässern, waren früher bis zu 350 windgetriebene Schöpfmühlen im Einsatz. Die Windschöpfmühle Honigfleth ist eine davon, sie blieb erhalten und ist an den Tagen der Industriekultur geöffnet.

Der Nord-Ostsee-Kanal ist die meistbefahrene künstliche Wasserstraße für Schiffe weltweit. Die Schleusen **Brunsbüttel** markieren das westliche Ende des Kanals. Alles zu dem aktuellen Stand des Baus der 5. Schleusenkammer, ein Rückblick auf die Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals und ein kurzer Ausblick auf die Entwicklung der Industrieansiedlung am Schnittpunkt zwischen Elbe und Kanal, gibt es bei der Schleusenführung am 4. Oktober.

Im Möller-Technicon in **Wedel** kann die Vernetzung von Märkten und Waren auf den Land- und Wasserwegen von der regionalen bis zur europäischen Ebene nachvollzogen werden. In **Klevendeich** lädt die Drehbrücke über die Pinnau zwischen Neuendeich und Moorreege-Klevendeich zu einem Ausflug ein. Führungen erläutern das 1887 vollendete Bauwerk, das zu den ältesten erhaltenen Drehbrücken in Europa zählt.

Auch an weiteren Orten der Metropolregion gibt es viel zu entdecken. Das Elbschiffahrtsmuseum Lauenburg öffnet seine „Schatzkammer der Schiffsantriebe“, eine deutschlandweit einmalige Sammlung von Dampfmaschinen und Dieselmotoren unterschiedlichster Bauarten. Viele Leuchttürme können wieder erklommen werden, auch der älteste Deutschlands in Travemünde. Auf den Spuren der ehemaligen Dynamitfabrik Alfred Nobels - der ersten ihrer Art auf der Welt – geht es in Geesthacht.

Für die Aktiven werden zahlreiche Fahrradtouren angeboten, bei denen sich Naturerlebnis und die Erkundung der Industriedenkmale in idealer Weise verbinden. So lassen sich z. B. in Boizenburg die Schöpfwerke und Deichsiele der Teldau mit einer geführten Fahrradtour erradeln und man erfährt Wissenswertes über den Flutschutz in der Elbmarsch damals und heute. Auch für Familien und Kinder werden tolle Programme angeboten. Im Schiffahrtsmuseum Kiel kommt bei der Kinderführung „der Kaiser nach Kiel“ und die Wunderkammer wird geöffnet. Das Museum Windstärke 10 in Cuxhaven lädt alle Kinder zu einer großen Bastelaktion ein. In der Ziegelei Pape können Groß und Klein unter Anleitung Handstichziegel fertigen und das Wasserwerk Kaltehofe feiert das „Fest der Elemente“ mit spannenden Mitmachaktionen.

Das ausführliche Programm zu allen 124 Anlagen und Museen der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg liegt in allen teilnehmenden Denkmälern und Museen und in den Tourismusinformationen der Metropolregion aus. Das Programm ist auch direkt online auf der Website der Metropolregion zu bestellen: <http://metropolregion.hamburg.de/industriekultur-am-wasser/4557610/bestellung-programm/>. Wer mehr über die teilnehmenden Denkmale wissen möchte, dem hilft der am 22. September erscheinende Katalog. Auf der Website www.tagederindustriekultur-hamburg.de finden Sie das komplette Programm sowie weitere Informationen zur Industriegeschichte der Metropolregion und Fotos zum Download.

Die „Tage der Industriekultur am Wasser“ wurden von der Metropolregion Hamburg ins Leben gerufen und organisiert. Die Stiftung Denkmalpflege Hamburg und die Projektpartnerschaft Nord unterstützen das Projekt. In diesem Jahr finden sie im Rahmen des Europäischen Jahres der Industrie- und Technikkultur statt (European Industrial and Technical Heritage Year 2015).

Rückfragen bitte an:

Metropolregion Hamburg
Marion Köhler
Pressesprecherin

Dr. Margit Bansbach
Pressearbeit
Tel.: 0172 548 28 69

Tel.: 040 42841-2604
E-Mail: presse@metropolregion.hamburg.de

margit@bansbach.at